

## Zwischen Panegyrik und Regimekritik: einige Überlegungen zu Prop. II 1(a)

### I Prop. II 1

Quaeritis unde mihi totiens scribantur amores,  
unde meus ueniat mollis in ora liber.  
Non haec Calliope, non haec mihi cantat Apollo:  
ingenium nobis ipsa puella facit.  
Siue illam Cois fulgentem incedere cerno,  
totum de Coa ueste uolumen erit;  
seu uidi ad frontem sparsos errare capillos,  
gaudet laudatis ire superba comis;  
siue lyrae carmen digitis percussit eburnis,  
miramur faciles ut premat arte manus;  
seu cum poscentes somnum declinat ocellos,  
inuenio causas mille poeta nouas;  
seu nuda erepto mecum luctatur amictu,  
tum uero longas condimus Iliadas;  
seu quidquid fecit, siue est quodcumque locuta,  
maxima de nihilo nascitur historia.

Quod mihi si tantum, Maecenas, fata dedissent,  
ut possem heroas ducere in arma manus,  
non ego Titanas canerem, non Ossan Olympo  
impositam ut caeli Pelion esset iter,  
nec ueteres Thebas, nec Pergama nomen Homeri,  
Xerxis et imperio bina coisse uada,  
regnaue prima Remi aut animos Carthaginis altae,  
Cimbrorumque minas et benefacta Mari:  
bellaque resque tui memorarem Caesaris, et tu  
Caesare sub magno cura secunda fores.  
Nam quotiens Mutinam aut, ciuilia busta, Philippos  
aut canerem Siculae classica bella fugae,  
euersosque focos antiquae gentis Etruscae,  
et Ptolemaei litora capta Phari,  
aut canerem Aegyptum et Nilum, cum tractus in urbem  
septem captiuus debilis ibat aquis,  
et regum auratis circumdata colla catenis,  
Actiaque in Sacra currere rostra Via:  
te mea Musa illis semper contexeret armis,  
et sumpta et posita pace fidele caput.

Ihr fragt nach der Quelle, die mich so viele Liebensgeschichten schreiben läßt, aus der mein Elegienbuch von Mund zu Mund geht. Diese Lieder singt mir weder Kalliope noch Apollo: mein Mädchen ist es, das meine Phantasie inspiriert. Wenn ich sehe, wie sie sich glänzend in durchsichtigen Stoffen bewegt, wird sich eine ganze Papyrusrolle ihrem Gewand widmen. Wenn ich sah, wie sich ihre ungekämmten Locken über die Stirn kräuseln, freut sie sich stolz sein zu können auf das Lob ihrer Frisur. Wenn sie mit ihren weißen Fingern ein Lied auf der Leier spielt, bewundern wir, wie kunstvoll sie ihre geübten Hände einsetzt. Wenn sie ihre Augen abwendet, weil sie nach Schlaf verlangen, finde ich tausend Gründe für neue Gedichte. Wenn sie nackt mit mir kämpft, nachdem ich ihr das Gewand entrissen habe, dann dichte ich lange Epen wie die Ilias. Wenn sie irgendwas getan, wenn sie irgendwas gesagt hat, entsteht aus dem Nichts ein gewaltiges Geschichtswerk.

Aber wenn mir, Maecenas, das Schicksal ein so großes Talent gegeben hätte, daß ich Heldenscharen zu den Waffen führen könnte, dann besänge ich nicht Titanen, nicht wie die Ossa auf den Olymp gesetzt wurde, damit der Pelion der Weg zum Himmel sei, weder das alte Theben, noch Pergama, den Ruhm Homers, und wie sich auf Befehl des Xerxes zwei Meere vereinigten, noch das frühe Reich des Remus oder den Mut des hohen Karthago, die Drohungen der Kimbern und die Taten des Marius: die Kriege und Taten deines Caesar würde ich künden, und du wärest nach dem großen Caesar meine zweite Sorge. Denn immer wenn ich Mutina besänge oder Philippi, das Grab der Mitbürger, oder die Seeschlacht bei Sizilien, die die Feinde in die Flucht schlug, wie die Herdfeuer des alten etruskischen Volkes zerstört, die Küste beim Ptolemäischen Pharos erobert wurde, oder wenn ich Ägypten besänge und den Nil, wie er in die Stadt gezogen und nach Einnahme seiner sieben Arme geschwächt daherschritt, wie die Hälsen von Königen mit goldenen Ketten gefesselt wurden und die Beute von Actium über die Via Sacra fuhr: dich würde meine Muse immer mit jenen Taten verbinden, du treue Seele, wenn Frieden ergriffen oder beendet wurde.

*librum nouum indic.* **ATSKWY** (tit.) **JC** (int.): nou. el. **N** (litt. mai.) 2 citat *Caesius Bassus GLK VI 264,10* ora] ore **N<sup>ac</sup>** 3 haec bis **ASY**: h' (= haec uel hoc) bis **NTT**: hoc bis **C** 5 cerno **LEO** (qui etiam uideo ... Cois): cogis **NATJWMUC**: togis **SKR**: uidi **Ϛ**: iuuit **BARBER**: textis **MARKLAND** tunicis ... Cois **HEINSIUS** 6 totum de **Ϛ**: hoc totum e **Ω** 7 uidi] mihi **N<sup>ac</sup>** 9 lyra **AYRMANN** lyra ... eburna uel stamen ... eburnae **HEINSIUS** percurrit **DOUSA** f. 10 regat **STRUCHTMEYER** 11 iam **BAEHRENS** compescentes **LEO** somnus **Ϛ** 14 tum] tunc **A** 15–16 del. **GRUPPE** 16 habet *Flor. I* 19 ossan] tytan **A** 20 caelo **Ϛ** 21 nec] non **A** 23 prisca **GIARDINA** arces **BURMAN** 24 que] ue **HEMSTERHUSIUS** minas] manus **A<sup>ac</sup>** 25 res] te **C** 28 uela **Ϛ** 29 que] ue **LACHMANN** 30 aut **SCHRADER** Ptolemaeae **Ϛ** 31 et **SCHRADER** Aegyptum **Ϛ** cyptum **NATS JKRU<sup>ac</sup>**: cyprum **WMC** tractus **Λ**: att- **NA**: atratus **PALMER** **BAEHRENS** 33 et **LACHMANN**: aut **Ω** auratis] aurat **A** 34 surgere **STRUVE** 35 te] et **T** contexeret **Ϛ**: -rit **NASYC**: -ris **T** post 36 lacunam] **JACOB**, post 38 **VULPIUS**

[Theseus infernis, superis testatur Achilles,  
hic Ixioniden, ille Menoetiaden.]

Sed neque Phlegraeos Iouis Enceladique tumultus  
intonat angusto pectore Callimachus,  
nec mea conueniunt duro praecordia uersu  
Caesaris in Phrygios condere nomen auos.  
Nauita de uentis, de tauris narrat arator;  
enumerat miles uulnera, pastor oues;  
nos contra angusto uersamus proelia lecto:  
qua pote quisque, in ea conterat arte diem.

Laus in amore mori; laus altera si datur uno  
posse frui: fruar o solus amore meo.  
[Si memini, solet illa leues culpae puellas,  
et totam ex Helena non probat Iliada.]  
Seu mihi sunt tangenda nouercae pocula Phaedrae,  
pocula priuigno non nocitura suo,  
seu mihi Circaeo pereundum est gramine, siue  
Colchis Iolciacis urat aëna focus:  
una meos quoniam praedata est femina sensus,  
ex hac ducentur funera nostra domo.

Omnes humanos sanat medicina dolores;  
solus amor morbi non habet artificem.  
Tarda Philoctetae sanauit crura Machaon,  
Phoenicis Chiron lumina Philyrides;  
et deus extinctum Cressis Epidaurius herbis  
restituit patriis Androgeona focus;  
Mysus et Haemonia iuuenis qua cuspide uulnus  
senserat, hac ipsa cuspide sensit opem.  
Hoc si quis uitium poterit mihi demere, solus  
Tantaleae poterit tradere poma manu;  
dolia uirgineis idem ille repleuerit urnis,  
ne tenera assidua colla grauentur aqua;  
idem Caucasia soluet de rupe Promethei  
bracchia et a medio pectore pellet auem.

Quandocumque igitur uitam me fata reposcent,  
et breue in exiguo marmore nomen ero,  
Maecenas, nostrae spes inuidiosa iuuentae,  
et uitae et morti gloria iusta meae,  
si te forte meo ducet uia proxima busto,  
esseda caelatis siste Britanna iugis,  
taliaque illacrimans mutae iace uerba fauillae:  
'Huic misero fatum dura puella fuit.'

[Theseus erinnert (?) in der Unterwelt an Ixions Sohn Peirithos,  
Achill in der Oberwelt an Menoitios' Sohn Patroklos.]

Aber weder läßt Kallimachos den Lärm des Kampfes bei Phle-  
40 gra zwischen Jupiter und Enkelados in seiner engen Brust don-  
nern, noch fügt sich mein Herz, in epischem Versmaß Caesars  
Namen auf seine phrygischen Ahnen zurückzuführen. Der  
Seemann erzählt von den Winden, der Pflüger von den Stieren;  
der Soldat zählt seine Wunden, der Hirte seine Schafe; wir da-  
45 gegen tragen Kämpfe im engbemessenen Bett aus: soll jeder sei-  
ne Zeit mit der Kunst verbringen, die er beherrscht.

Ruhm bringt es, in der Liebe zu sterben; anderen Ruhm, wenn man  
eine einzige Liebe genießen darf: oh, könnte ich doch allein meine  
Liebe genießen. [Wenn ich mich recht erinnere, pflegt sie wankel-  
50 mütige Mädchen zu tadeln, und mißbilligt die ganze Ilias wegen  
Helena]. Ob ich nun die Giftbecher der Stiefmutter Phaedra be-  
rühren muß, Giftbecher, die dem Stiefsohn nicht schaden soll-  
ten, ob ich durch Kirkes Kräuter sterben muß, oder ob die Kol-  
cherin einen Kessel auf den Herden von Iolkos heizt: weil eine  
55 einzige Frau mir die Sinne geraubt hat, wird mein Leichenzug  
aus ihrem Haus herausgeführt werden.

Alle menschlichen Leiden kann Medizin heilen; allein die Liebe  
hat keinen Sachverständigen für Krankheiten. Machon heilte  
die lahmen Beine des Philoktetes, Chiron, der Sohn der Philyra,  
60 heilte die Augen des Phoinix; und Asklepios, der Gott von Epi-  
dauros, gab den toten Androgeon mit Kräutern aus Kreta dem  
Herd seines Vaters zurück; und Telephos, der Jüngling aus My-  
sien, spürte die Hilfe gerade des Speeres des Thessalers Achil-  
leus, durch den er seine Verwundung gespürt hatte. Wenn mir  
65 jemand dieses Übel abnehmen kann, wird er allein in der Lage  
sein, der Hand des Tantalos die Äpfel zu übergeben; derselbe  
dürfte wohl auch das Faß mit den Krügen der Danaiden füllen,  
damit ihre zarten Hälse nicht ständig die Last des Wassers tra-  
gen; auch wird er die Hände des Prometheus vom Kaukasus lö-  
70 sen und den Adler von dessen Brust vertreiben.

Wann immer also das Schicksal das Leben von mir zurückver-  
langt, und ich ein kurzer Name auf einem kleinen Marmorstein  
bin, Maecenas, Du neiderregende Hoffnung meiner Jugend, ge-  
rechter Ruhm für mich im Leben und im Tod, sollte dich zu-  
75 fällig der Weg in die Nähe meines Grabes führen, dann halte  
deinen Britannischen Streitwagen mit dem ziselierten Joch, und  
wirf unter Tränen meiner stummen Asche solche Worte zu:  
'Ein hartherziges Mädchen brachte diesem Armen den Tod.'

37-38 del. FONTEIN, *transp.* BURMAN *alii post* 38 *inser.* 3,9,33-34 HOUSMAN 40 intonat  $\zeta$ : -et  $\Omega$  41 conueniunt NA: praeu- A<sup>ac</sup>: conueniant HEINSIUS 42 numen BROUKHUSIUS 43-44 *habet Flor. I* 44 enumerat] et n- N 45 contra] grata SANDSTROEM uersamus  $\zeta$ : uersantes  $\Omega$  46 ea] eo  $\Gamma$  conterit GATAKER arte] arce TY a 47 *nou. el.* BALLHEIMER 47 uno N<sup>ap</sup>A: uni A<sup>ac</sup>: una  $\zeta$  48 solus] saluus KRAFFERT: semper HEYWORTH 49-50 del. CARUTTI 51-54 del. STRUVE 51 Phaedrae] Thesei BURMAN 52 non] uel CAMPS 53 carmine BURMAN 54 Iolciacis SCALIGER: co-  $\Omega$  56 hoc ... toro STRUVE 58 *exhibet Flor. I* *habet Flor. I*: amat  $\Omega$  59 crura N<sup>pc</sup>ATSJKYC: cura N<sup>ac</sup>W 61-62 *aut post* 64 *transferendos aut delendos duxit* BUTRICA 61 et] e A 62 patriis] patris A 63 Haemonii ... qui HEINSIUS iuuenis] uiuens A 63 *desinit* A 65 hoc] hos Y 66 Tantaleae  $\zeta$ : -a  $\Omega$  67 ille T<sup>pr</sup> umbris BAEHRENS 70 bracchia] -chide  $\Pi\Gamma$  medio] Tityi HEYWORTH 71 me  $\zeta$ : mea NPBQA: meam F 73 pars  $\zeta$  74 iuncta GUYET 75 uia *om.* FP 76 esseda] -di Y 77 mutae] mitte  $\Gamma$  78 *nou. el. indic. N* (*litt. mai.*)

## 2 Gliederung des Gedichts

- 1–16 Inspirationsquellen für Properzens Liebesdichtung**
- 17–36 Panegyrisches Gedankenspiel**
- 17–26 Wenn ich Epen dichten könnte, würde ich keine mythischen oder historischen Stoffe behandeln, sondern die Taten Caesars verherrlichen
- 27–38 Ich würde über seine Siege in den Bürgerkriegen und die Eroberung Ägyptens schreiben und dich, Maecenas, stets dabei erwähnen
- 39–46 Recusatio**
- 39–42 Mein Talent eignet sich nicht, ein Epos über Caesar zu schreiben
- 43–46 Priamel: jeder möge seine Zeit mit dem verbringen, was er am besten kann
- 47–56 Vom Ruhm, in der Liebe zu sterben**
- 47–56 Welcher Tod auch immer mich treffen wird, meine Liebe zu Cynthia wird mit dem Tod enden
- 57–70 Gegen die Liebe ist kein Kraut gewachsen**
- 57–64 Mythische Beispiele für erfolgreiche Heilungen anderer Krankheiten
- 65–70 ἀδύνατα: eher wird man anderes möglich machen, als mich von meiner Liebe zu Cynthia zu heilen
- 71–78 Bitte an Maecenas, des toten Dichters zu gedenken**

## 3 Hor. epist. 2,1,250–259

Nec sermones ego mallem  
repentis per humum quam res componere gestas  
terrarumque situs et flumina dicere et arces  
montibus inopitas et barbara regna tuisque  
auspiciis totum confecta duella per orbem  
claustraque custodem pacis cohibentia Ianum  
et formidatam Parthis te principe Romam,  
si quantum cuperem possem quoque; sed neque paruum  
carmen maiestas recipit tua nec meus audet  
rem temptare pudor quam uires ferre recusent.

250 Auch ich würde lieber als *Sermones*, die über den Boden kriechen, über große Taten dichten, über die Lage von Ländern, über Flüsse und Festungen, die auf Bergen errichtet wurden, und über Barbarenreiche sprechen, wie unter Deiner Führung die Kriege auf dem ganzen Erdkreis beendet wurden, Türen den  
255 Wächter des Friedens, Ianus, einschließen und Rom unter Deiner Herrschaft die Parther in Furcht versetzt hat—wenn ich meine Wünsche auch umsetzen könnte; aber ein kleines Gedicht verbietet deine Hoheit und meine Bescheidenheit wagt keine Sache zu ergreifen, die zu tragen meine Kräfte sich weigern.

## 4 Cic. Marcell. 4

Nullius tantum flumen est ingeni, nulla dicendi aut scribendi tanta uis, tantaque copia quae non dicam exornare, sed enarrare, C. Caesar, res tuas gestas possit.

Niemand hat die strömende Fülle des Geistes, niemand die Macht des gesprochenen oder geschriebenen Worts und ein solches Ausdrucksvermögen, daß er imstande wäre, ich sage nicht zu verherrlichen, sondern auch nur zu berichten, C. Caesar, was du vollbracht hast.

## 5 Men. rhet. II 368f.

Λήψη τοίνυν ἐν τούτῳ τὰ προοίμια δηλονότι ἀπὸ τῆς αὐξήσεως, μέγεθος περιτιθεῖς τῇ ὑποθέσει, ὅτι δυσέφικτος. ...

Δέχεται δὲ τὰ προοίμια τοῦ λόγου καὶ ἐκ παραδειγματῶν ἀορίστων αὐξήσεις, οἷον ὡς ἂν εἰ λέγοιμεν, ὥσπερ δὲ πελάγους ἀπέιρου τοῖς ὀφθαλμοῖς μέτρον οὐκ ἔστι λαβεῖν, οὕτως καὶ βασιλέως εὐφημίαν λόγῳ περιλαβεῖν οὐ ῥάδιον. ...

Λήψει δὲ δευτέρων προοιμίων ἐννοίας, ὅταν αὐξήσεως ἕνεκα παραλαμβάνηται, ἢ ἀπὸ Ὀμήρου τῆς μεγαλοφω-

Du wirst also das Proöm von einer *amplificatio* her entwickeln und dem Gegenstand Größe zulegen: 'Es ist schwer, ihm gerecht zu werden' ...

Das Proöm einer solchen Rede erlaubt auch eine *amplificatio* mittels der Unbegrenztheit eines Beispiels, wie wenn wir sagten: 'Es ist so schwierig, dem Ruhm des Kaisers in einer Rede gerecht zu werden, wie es unmöglich ist, die Abmessungen des Meeres mit den Augen zu erfassen'. ...

Du wirst Ideen für ein zweites Proöm (wenn man es zur *amplificatio* hinzunimmt) entweder von der erhabenen Sprache Ho-

νίας, ὅτι ταύτης μόνης ἐδεῖτο ἢ ὑπόθεσις, ἢ ἀπὸ Ὀρφέως τοῦ Καλλιόπης ἢ ἀπὸ τῶν Μουσῶν αὐτῶν, ὅτι μόλις ἂν καὶ αὐταὶ πρὸς ἄξιαν τῆς ὑποθέσεως εἰπεῖν ἠδυνήθησαν, ὅμως δὲ οὐδὲν κωλύει καὶ ἡμᾶς ἐγχειρήσαι πρὸς δύναμιν.

mers entwickeln: 'Der Gegenstand der Reden benötigt nichts anderes als sie', oder von Orpheus, dem Sohn der Kalliope, oder von den Musen selbst: 'Kaum hätten sie dem Gegenstand in einer Rede gerecht werden können—dennoch hindert uns nichts, es nach Kräften zu versuchen!'

## 6 Suet. Aug. 9

Bella ciuilia quinque gessit: Mutinense, Philippense, Perusinum, Siculum, Actiacum.

Bürgerkriege hat er fünf geführt: den von Mutina, Philippi, Perugia, Sizilien und Aktium.

## 7 Prop. 2,15,41–48

Qualem si cuncti cuperent decurrere uitam  
et pressi multo membra iacere mero,  
non ferrum crudele neque esset bellica nauis,  
nec nostra Actiacum uerteret ossa mare,  
nec totiens propriis circum oppugnata triumphis  
lassa foret crines soluere Roma suos.  
Haec certe merito poterunt laudare minores:  
laeserunt nullos proelia nostra deos.

Wenn doch ein solches Leben führen und vom Weinrausch bedrückt im Bett liegen wollten, dann gäbe es weder grausame Waffen noch Kriegsschiffe, das Meer bei Actium würde nicht die Knochen unserer Landsleute herumwälzen und Rom, so oft ringsum von seinen eigenen Triumphen überwältigt, müßte nicht immerfort die Haare zur Trauer lösen. Folgendes Verdienst werden die Nachfahren an mir loben können: unsere Kämpfe haben keine Götter verletzt.

## 8 August. res gest. 2. 3. 25

2. Qui parentem meum [trucidauer]un[t, eo]s in exilium expuli iudiciis legitimis ultus eorum [fa]cin[us e]t postea bellum inferentis rei publicae uici b[is a]cie.  
3. [B]ella terra et mari c[iuilia ex]ternaque toto in orbe terrarum s[aepe gessi] uictorque omnibus u[eniam petentib]us ciuibus peperci.  
25. Mare pacauit a praedonibus. ... Iurauit in mea uerba tota Italia sponte sua et me be[l]li, quo uici ad Actium, duces depoposcit. Iurauerunt in eadem uer[ba prou]inciae Galliae, Hispaniae, Africa, Sicilia, Sardinia.

Die Mörder meines Vaters trieb ich in die Verbannung und rächte ihre Tat durch gesetzmäßige Urteile, und als sie später dem Staat den Krieg erklärten, besiegte ich sie zweimal in offener Feldschlacht.  
Kriege zu Lande und zu Wasser gegen innere und äußere Feinde habe ich auf dem ganzen Erdkreis oft geführt und nach dem Sieg alle römischen Bürger, die um Gnade baten, verschont.  
Das Meer habe ich von den Seeräubern befreit. ... Ganz Italien leistete mir aus freiem Entschluß den Gefolgsschaftseid und verlangte meine Führung in dem Krieg, in dem ich bei Actium siegte. Denselben Eid legten die Gallischen und Spanischen Provinzen, Afrika, Sizilien und Sardinien ab.

## 9 Suet. Aug. 15

Perusia capta in plurimos animaduertit, orare ueniam uel excusare se conantibus una uoce occurens 'moriendum esse'. Scribunt quidam trecentos ex dediticiis electos utriusque ordinis ad aram Diuo Iulio exstructam Idibus Martiis hostiarum more mactatos.

Nach der Einnahme Perugias bestrafte er sehr viele, und als sie versuchten, um Verzeihung zu bitten und sich zu entschuldigen, begegnete er ihnen mit der knappen Bemerkung, es müsse gestorben werden. Einige schreiben auch, dreihundert ausgewählte Gefangene beider Stände seien am Altar des Göttlichen Iulius an den Iden des März wie Opfertiere geschlachtet worden.

Literatur (in Auswahl):

- FRANCIS CAIRNS, *Sextus Propertius. The Augustan Elegist*, Cambridge 2006  
PAOLO FEDELI, *Properzio, Elegie, Libro II*, Cambridge 2005 (ARCA 45)  
JASPER GRIFFIN, „Propertius and Antony“, *JRS* 67, 1977, 17–26  
S. J. HEYWORTH, „Propertius, Patronage and Politics“, *BICS* 50, 2007, 93–128  
———, *Cynthia. A Companion to the Text of Propertius*, Oxford 2007  
———, *Sextus Propertius, Elegi*, Oxford 2007 (OCT)

- JOSEF-HANS KÜHN, „Die Prooimion-Elegie des zweiten Properzbuches“, *Hermes* 89, 1961, 84–105
- R.O.A.M. LYNE, *Horace. Behind the Public Poetry*, New Haven/London 1995
- THEODORE D. PAPANGHELIS, *Propertius: A Hellenistic Poet on Love and Death*, Cambridge 1987
- MAX ROTHSTEIN, *Propertius Sextus, Elegien*, 2 Bde., Berlin 1920 (unveränderter Nachdruck Dublin/Zürich 1966)
- HANS-PETER STAHL, *Propertius: "Love" and "War". Individual and State under Augustus*, Berkeley/Los Angeles 1985
- WALTER WIMMEL, *Kallimachos in Rom. Die Nachfolge seines apologetischen Dichtens in der Kaiserzeit*, Wiesbaden 1960 (*Hermes Einzelschriften* 16)
- PAUL ZANKER, *Augustus und die Macht der Bilder*, München 1987